

**bwgV**



# Ein Dorfladen in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft



**Dr. Michael Roth**

# Genossenschaften in der Nahversorgung

- Bürger einer Gemeinde finanzieren und betreiben gemeinsam einen Dorfladen
  - Aufrechterhaltung einer Mindest-Infrastruktur im Ort
  - Wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln
  - Angebot eines Vollsortiments, z.T. mit Schwerpunkt auf regionalen Produkten
  - Kommunikativer Treffpunkt
  - Z.T. ergänzende Dienstleistungen
  - Kunden sind Mitglied der Genossenschaft und identifizieren sich mit ihrem Laden
  - Kostendeckungsprinzip
  - Rechtsform: eG
- „Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen viele“



Dorfladen Gottwollshausen eG



Unser Dorfladen Jagsthausen eG

# Genossenschaftliche Dorfläden in Ba.-Wü.

## Bsp: Dorfladen Pfrondorf eG

### Mehr als nur ein Laden

10 Jahre gibt es ihn nun schon: den DORFLADEN in Pfrondorf. Mitten im Ort, ganz gegen den aktuellen Trend zu immer größeren Verkaufsflächen auf der grünen Wiese oder im Gewerbegebiet am Stadtrand. Organisiert nach dem bewährten Genossenschaftsprinzip.



## Zahlen zu Dorfläden

Durchschnittswerte in Baden-Württemberg:

- Rohertrag: 23,4%
- Umsatz: 406.000 €
- Umsatz pro qm Ladenfläche: 3.200 €
- Ladenfläche: 127,3qm
- Mitarbeiter: 3,5
- Personalaufwand: 65.500 €
- Mietaufwand: 6.077 €



Unser Dorfladen Jagsthausen eG

## Rechtsform eingetragene Genossenschaft

- eG ist Körperschaft:
  - » Vorliegen einer Satzung, Vorhandensein von Organen, gleiche Rechte- und Pflichten der Mitglieder, Unabhängigkeit vom Mitgliederwechsel, Auftreten unter einheitlicher Bezeichnung.
- eG ist juristische Person
- Mitgliedschaft in genossenschaftlichem Prüfungsverband
- eG ist Kaufmann im Sinne des Handelsrechts (→ vgl. e.V.)
- Prüfungspflicht und Bilanzpublizität
- Steuer: Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer
- eG ist zweckgebunden
- Haftungsbeschränkung (→ vgl. GbR)
- Einfacher Ein- und Austritt, kein Mindestkapital (→ vgl. GmbH)



## Erfordernisse für eine Gründung

- Standortgegebenheiten → Standortgutachten
- Mitstreiter aktivieren → Arbeitsgruppen bilden
- Lokale Zugpferde gewinnen
- Motor der Idee
- Einbindung der Kommune
- Kompetenzen in den Bereichen
  - » Betriebswirtschaft
  - » Branchenkenntnis
- Wirtschaftlichkeit des Konzepts! → realistische Planungen nötig
- Motivation und ehrenamtliches Engagement! → Verantwortung!
- Bürger kaufen auch im Dorfladen ein



## Die Gründung einer Genossenschaft

1. Schritt: Idee, Grobplanung, Suche von Kooperationspartnern und Gründungsmitgliedern
2. Schritt: Kontakte und Vorgespräche mit dem BWGV
3. Schritt: Zusammenarbeit von Gründern und BWGV:
  - Satzung und Geschäftsplan
  - Gründungsversammlung
4. Schritt: Erstellung des Gründungsgutachtens
5. Schritt: Anmeldung zur Eintragung in das Genossenschaftsregister



# Aktive Begleitung und Unterstützung durch den BWGV



# Informationsunterlagen

- [www.genossenschaften.de](http://www.genossenschaften.de)
  - » Gründungsmaterialien
  - » Aktuelle Informationen rund um die Gründung einer Genossenschaft
- [www.bwgfv-info.de](http://www.bwgfv-info.de)
  - » alle erforderlichen Unterlagen (Satzung, Protokollvorlagen etc.) kostenlos erhältlich: [michael.roth@bwgfv-info.de](mailto:michael.roth@bwgfv-info.de)
  - » Kostenfreie Erstberatung



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Dr. Michael Roth**

michael.roth@bwgv-info.de

0711 / 22213-1422